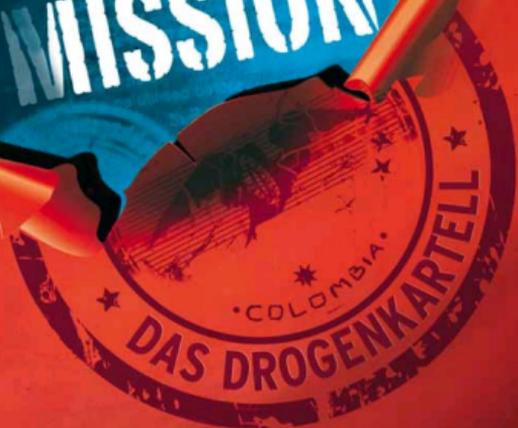


MICHAEL WALLNER

SECRET MISSION

cbt



CHARGE
N. 2...

der man dich zwingt, Drogen zu nehmen?«

»Das gehört zu meiner Ausrüstung.«

»Eine Drogen-Ausrüstung? Sind denn jetzt alle irre geworden? Wofür, zum Teufel, sollst du ausgerüstet werden?«

Rick muss einen Schlussstrich ziehen. Das kann und darf er nicht verraten. Er kennt meinen Standpunkt, dass man Außenstehende nicht hintergeht, wenn man ihnen unsere Arbeit verschweigt, man beschützt sie vielmehr vor Gefahren.

Damit eines klar ist: Ich bin nicht stolz auf die Methoden, die ich anwende. Aber wie ich schon mal sagte: »Für einen halben Agenten habe ich nichts zu tun.« Wer für das Department arbeitet, tut es ganz oder gar nicht. Es gibt kein Gesetz in unserer Verfassung, das es mir erlaubt,

einen Minderjährigen undercover in ein Drogen-Syndikat einzuschleusen. Offiziell gibt es allerdings auch das Department nicht, dessen Chef ich bin. Die offizielle Vorgehensweise reicht im Kampf gegen das organisierte Verbrechen nicht aus.

Mein Plan war zunächst, Rick als Schüler der Beekley School mit weichen Drogen in Verbindung zu bringen. Über den örtlichen Dealer hätte er an die Hintermänner herankommen und uns zu der undichten Stelle führen sollen, die mir Sorgen bereitet. In allen Großstädten der Vereinigten Staaten tauchen nämlich seit Kurzem Drogen in solchen Mengen auf, dass sich das Phänomen mit den bekannten Vertriebswegen nicht mehr erklären lässt. Die USA sind der lukrativste Markt für Drogen, hier finden

regelrechte Kriege um die Vorherrschaft statt. Der Stoff, vor allem Heroin und Kokain, wird meist pur eingeschmuggelt und erst hier verdünnt, verschnitten oder zu Crack aufgekocht. Die Schmuggler setzen Autos mit eingebauten Geheimfächern ein, die nur mithilfe von Drogenhunden aufzuspüren sind. Das meiste wird auf dem Landweg, also über Mexiko, eingeschleust. Transporte per Flugzeug und Schiff sind seltener. Doch seit Kurzem überschwemmt eine neue Macht den Markt mit ihren tödlichen Produkten. Ich muss diese Macht kennenlernen, sie entlarven und bekämpfen.

Storm ist ernsthaft besorgt um Rick, aber sie weiß, mit Druck wird sie aus ihm nichts herauskriegen. Sie laufen weiter,

er kauft etwas zu trinken und setzt sich mit ihr auf einen großen Stein. Sie blinzeln in die Sonne und drängen sich aneinander, weil es für April wirklich zu kühl ist. Sie trinken und wechseln das Thema. Als beide einen eisigen Hintern kriegen, gehen sie weiter, immer am Ufer entlang.

2

An diesem Nachmittag erscheint Rick bei uns in der Klinik. Ich sehe ihm an, dass er Schiss hat, das ist bei Rick eine Seltenheit. Der Junge hat schon Situationen gemeistert, in denen ein erfahrener Agent aufgegeben hätte. Rick wurde achtzehn Stockwerke über dem Abgrund kopfüber an einen Fahnenmast gehängt. Er hat das tödliche Duell mit Semyoto bestanden, dem härtesten Kämpfer, den ich kannte. Semyoto war es auch, der ihm beibrachte: Weiches besiegt Hartes. Rick überwindet selbst den stärksten Gegner, indem er dessen Kraft gegen diesen selbst richtet. Rick ist